

## Aktuelle Standards der betrieblichen Suchtprävention

### Veränderung der Anforderungen an Suchtvorbeugung und Suchthilfe im Betrieb

Zeit	Programmpunkt	Person/en
11.00 <b>Montag</b>	Begrüßung	<b>Rolf Hüllinghorst</b> , DHS
11:15	Grußwort	BZgA
11.30	Betriebliche Suchtprävention und -hilfe als Teil der Unternehmenskultur	<b>Lothar Zweiniger</b> , Arbeitsdirektor Bremer Straßenbahn AG
11:50	Professionelle Standards in der betrieblichen Suchtprävention	<b>Michael Bremmer</b> , Bundesverband Betriebliche Sozialarbeit (angfragt)
12:10	Standards der Alkohol-, Tabak-, Drogen- und Medikamentenprävention in deutschen Unternehmen und Verwaltungen - Ergebnisse der Expertise	<b>Dr. Elisabeth Wienemann</b> , Universität Hannover
13:00	Mittagsbuffet	
14:00 - 15:30	Workshop-Phase I	
	Kaffeepause	
16:00 - 17:30	Workshop-Phase II	
17:45 - 18:30	Austausch der Ergebnisse der Workshop-Phasen I und II	Berichte der Moderatorinnen und Moderatoren
19:00	Abendbuffet	
<b>9:00 - Dienstag</b>	Suchtprävention im betrieblichen Gesundheitsmanagement	<b>Sigyn Bergmann-Bartels</b> , Betriebsärztin, <b>Rita Finkendey</b> , Sozialberatung, Landeshauptstadt Hannover
9:30-11:00	Workshop-Phase III	
11:30	Herausforderungen der Arbeit mit den aktuellen Standards in der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe	Podiumsgespräch mit Experten: <b>Andrea Jäger</b> , <b>Günter Schumann</b> , <b>Georg Wiegand</b> , <b>Michael Bremmer</b> , <b>Dr. Reinhard Fuchs</b> , Moderation: <b>Rolf Hüllinghorst</b> <i>oder</i> <b>Ute Pegel-Rimpl</b>
12:30	Mittagsbuffet	
13:30 -14:20	Abstimmung der Empfehlungen zu Standards der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe	<b>Dr. Elisabeth Wienemann</b>
14:20-14:30	Abschiedsworte	<b>Rolf Hüllinghorst</b> , DHS

## Workshopphase I Standards zur Prävention

WS-Nr.	WS I/1	WS I/2	WS I/3	WS I/4
Titel	<b>Abbau gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen</b>	<b>Prävention und Veränderung gesundheitsriskanten Verhaltens</b>	<b>Betriebliche Konzepte der Suchtprävention</b>	<b>Rechtliche Regelungen zu Alkohol- und Drogentests, Offenbarungspflicht</b>
Inhalt	Stress, Suchtmittel- und Medikamentenkonsum, Abbau Suchtmittelkonsum fördernder Arbeitsbedingungen, Möglichkeiten der Gefährdungsanalyse im Arbeitsschutz und der Beteiligung von Beschäftigten in Gesundheitszirkeln	Ansätze zur Senkung eines riskanten oder gefährdenden Konsums, Motivational Interviewing, Nichtraucherurse Beratung bei Ess-Störungen MPU-Vorbereitung, MOVE-Kurzberatung für Jugendliche	Kulturwandel durch Punktnüchternheit bei der Arbeit, Ampel-Modell: Risikoarmer, riskanter, schädigender und abhängiger Konsum, Zielgruppen spezifische Angebote, SOLVE-Ansatz der ILO	Einstellungsuntersuchungen mit Screenings, Zufallstests im laufenden Arbeitsverhältnis, Rolle und Rechte von Betriebs- oder Werksärzten, Rechte der Beschäftigten
Experten	<b>Dr. Ulrich Faber</b> , Rechtsanwalt Köln <b>Berhard Klockow</b> , vorm. Leiter des staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Hannover <b>Dr. Frank Wattendorff</b> , Universität Hannover	<b>Dr. Katrin Beyer</b> , ServiceCenterBeratung Hannover <b>Gerhard Erbslöh</b> , Präventionsmanagement Augsburg <b>Frank Schlaak, Ingrid Durek</b> , Fachstelle für Suchtvorbeugung, Drops Dortmund	<b>Dr. Martina Rummel</b> , IBS Berlin > <b>Katrin Otto</b> , SiT, Erfurt (angefragt) <b>Joannah Caborn</b> , ILO, Genf (angefragt)	<b>Dr. Jürgen Fleck</b> , Rechtsanwalt Berlin <b>Prof. Dr. Wolfhard Kohte</b> Universität Halle (angefragt) <b>Dr. Michael Peschke</b> , Betriebsarzt Hamburg
Moderation	<b>Susanne Pape</b>	<b>Günter Schumann</b>	<b>Ute Pegel-Rimpl</b>	<b>Dr. Elisabeth Wienemann</b>

## Workshophase II Standards zur Intervention und Beratung

WS-Nr.	WS II/5	WS II/6	WS II/7	WS II/8
Titel	<b>Akute Beeinflussung durch Suchtmittel - Verstöße gegen die Arbeitssicherheit</b>	<b>Interventionsleitfaden mit Stufenplan</b>	<b>Qualifizierung und Beratung von Personalverantwortlichen</b>	<b>Einzelfallberatung, Fallbegleitung und Fallabstimmung</b>
Inhalt	Regelungen des BGV A 1, Betriebliche Praxis bei Verstößen gegen die Arbeitssicherheit, Abgestimmtes Verfahren für die Intervention von Vorgesetzten, Beweis des ersten Anscheins, Gegenbeweis des/der Betroffenen	Erweitertes Interventionskonzept mit Fürsorge-, Klärungsgespräch und aktuellem Stufenplan, rechtliche Angemessenheit von Hilfeangeboten und Auflagen, Beamte im Stufenverfahren	Intervention bei Auffälligkeiten im Arbeits- und Leistungsverhalten, Führen von Mitarbeiter- und Stufengesprächen, Unterstützungsbedarf von Führungskräften, verbindliche Seminare	Beratung von auffällig gewordenen Beschäftigten, Fallbegleitung vor, während und nach der Therapie (Case Management), Kooperation mit Beratungs- und Therapieeinrichtungen
Experten	<b>Stefanie Seele</b> , Leitende Betriebsärztin Berliner Stadtreinigung <b>Ute Pegel-Rimpl</b> , Referentin für Betriebliche Suchtprävention, Hannover <b>Dr. Ulrich Faber</b> , Rechtsanwalt Köln	<b>Dr. Jürgen Fleck</b> , Rechtsanwalt Berlin <b>Dr. Elisabeth Wienemann</b> , Universität Hannover	<b>Dr. Reinhard Fuchs</b> , IBS Berlin <b>Dr. Sabine Löber</b> , Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim <b>Andrea Jäger</b> , Personalentwicklung Boehringer Ingelheim > <b>Herbert Ziegler</b> (angefragt)	<b>Ronald Hillebrand</b> , Sozialberatung DaimlerChrysler <b>Jörg Ebeling</b> , Psychologe Zentrum für soziale Psychiatrie Kurahessen
Moderation	<b>Berhard Klockow</b>	<b>Lothar Rimpl</b>	<b>Susanne Pape</b>	<b>Georg Wiegand</b>

### Workshopphase III Standards zu Strukturen der betrieblichen Suchtprävention und Evaluation

WS-Nr.	WS III/9	WS III/10	WS III/11	WS III/12
Titel	<b>Betriebs- und Dienstvereinbarungen, Gesamtkonzept der Suchtprävention</b>	<b>Ausstattung der betrieblichen Suchtprävention und -hilfe</b>	<b>Qualität und Evaluation der betrieblichen Suchtprävention und -hilfe</b>	<b>Externe Anbieter von Dienstleistungen in der betrieblichen Suchtprävention</b>
Inhalt	Schriftliche Formen des Gesamtkonzepts, Regelungsbereiche in Betriebs- und Dienstvereinbarungen, rechtliche und fachliche Standards	Ausstattung der Einrichtung, rechtlicher und fachlicher Rahmen für die betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe, Qualifizierung von Haupt- und Nebenamtlichen, Supervision	Qualitätssicherung als Grundlage professioneller Arbeit in der betrieblichen Suchtprävention, Evaluation und Berichtslegung, Arbeit mit dem Qualitätshandbuch	Angebote externer Dienstleister in der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe, professionelle Standards und Auswahlkriterien
Experten	<b>Dr. Elisabeth Wienemann</b> , Universität Hannover <b>Lothar Rimpl</b> , ehem. Landesdrogenbeauftragter	<b>Michael Bremmer</b> , Bundesverband Betriebliche Sozialarbeit (angefragt) <b>Ludwig Rainer</b> , IBS Berlin <b>Ute Pegel-Rimpl</b> , Referentin für Betriebliche Suchtprävention, Hannover	<b>Günter Schumann</b> , Mitarbeiterberater Universität Oldenburg	<b>Dr. Reinhard Fuchs</b> , IBS Berlin <b>Franz Miehle</b> , Präventionsmanagement, Augsburg
Moderation	<b>Gerhard Erbslöh</b>	<b>Georg Wiegand</b>	<b>Angela Böttger</b>	<b>Martina Thrän</b>

> = angefragt